

Motivation und Qualitätssicherung durch firmeninterne Zertifizierungen

Über 75% der im Februar diesen Jahres befragten Berufstätigen würden laut einer Forsa-Umfrage eine Weiterbildung anstelle einer Gehaltserhöhung akzeptieren. Besonders attraktiv ist Weiterbildung, wenn damit eine bessere Position im Unternehmen erreicht werden kann. Der Erwerb eines Zertifikats schafft einen weiteren Anreiz, ebenso die Aussicht, dass die erworbenen Fähigkeiten sich auch im Privatleben gewinnbringend einsetzen lassen.

Strukturierte Weiterbildungskonzepte findet man nicht nur in Großunternehmen. Auch in kleinen Unternehmen, die über keine eigene Personalabteilung verfügen, sind sie erfolgreich umsetzbar. Die gelungene Einführung einer internen Zertifizierung zeigt unser Beispiel:

Der Malerbetrieb von malerweiß aus Schwabach beschäftigt 20 Mitarbeiter. Auf 8 bis 10 Baustellen sind die Maler in der Regel parallel verteilt. Die Kunden kommen aus einem Umkreis von 50 km. „Ich kann nicht überall sein“, erklärt Inhaber Joachim Weiß. „Ich brauche auf jeder Baustelle einen Teamleiter, der die Verantwortung übernimmt – nicht nur fachlich, sondern auch, was die Führung der anderen Mitarbeiter und den Umgang mit dem Kunden anbelangt.“ Vor 2 Jahren hat er eine interne Zertifizierung zum „malerweiß Teamleiter“ eingeführt, um seine Meister besser zu qualifizieren. Innerhalb eines Jahres durchlaufen die Meister und angehenden Teamleiter ein Ausbildungsprogramm mit verschiedenen Trainingsbausteinen (gelber Kasten).



Joachim Weiß
Inhaber malerweiß

Bausteine der Zertifizierung am Beispiel „malerweiß Teamleiter“

1. Fachliche Weiterbildung durch interne Schulungen mit Herstellern
 2. Einweisung in interne Organisationsprozesse
 3. Grundlagen der Betriebsführung durch Inhaber (Dipl. Betriebswirt, Malermeister)
 4. Kundenorientierte Dienstleistung
 5. Effektive Eigenorganisation
 6. Grundlagen der Mitarbeiterführung
 7. Training- und Coachingtechniken
 8. Motivation und Mitarbeiterbindung
- Die Bausteine 4 bis 8 werden durch **BEITRAINING**[®] abgedeckt.

Die Überreichung des Zertifikats erfolgt offiziell durch den Inhaber vor versammelter Belegschaft. „Die Zertifizierung meiner Teamleiter hat sich sehr positiv für das ganze Unternehmen ausgewirkt“, berichtet Joachim Weiß. „Fachlich waren meine Mitarbeiter schon immer fit. Aber wenn es darum ging, die Mitarbeiter auf der Baustelle zu führen und zu motivieren und unseren Betrieb auch beim Kunden gut zu repräsentieren, gab es in der Vergangenheit oft Schwierigkeiten. Das lernen die Leute nicht in der Schule. Meine Teamleiter treten nach erfolgreich absolvierter Zertifizierung viel sicherer und selbstbewusster auf. Sie werden

von ihren Kollegen und von den Kunden besser respektiert.“ Den Teamleitern gäbe das Training einen großen Motivationsschub. Kein einziger der Teamleiter sei seitdem zur Konkurrenz abgewandert. Mehr zu malerweiß unter <http://www.malerweiss.de>.

Das Modell der internen Zertifizierung ist auf nahezu jedes Unternehmen übertragbar. Zertifizierungen für Führungskräfte, für Servicemitarbeiter und für den Verkäufer sind nur einige Möglichkeiten. Wichtig ist die Kombination aus fachlicher und persönlichkeitsbezogener Weiterbildung. Denken auch Sie darüber nach, wie Sie Ihre Mitarbeiter fit für künftige Herausforderungen der Zukunft machen? Wir helfen Ihnen gerne, das richtige Weiterbildungskonzept für Ihr Unternehmen zusammenzustellen.

Zitat des Monats:

„Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein.“

Philip Rosenthal, Unternehmer und Politiker

Impressionen vom Management Meeting



Nürnberg

7. bis 9. Oktober 2011



An unsere Leserinnen:

In unseren Newslettern verwenden wir in der Regel die grammatikalisch männliche Form im neutralen Sinne eines generischen Maskulinums. Auf „-Innen“ oder „/-innen“ verzichten wir, um eine bessere Lesbarkeit zu gewährleisten. Wir sprechen gleichwohl stets Frauen als auch Männer an. Die Leserinnen bitten wir um Verständnis für diese Vereinfachung im Text. Gemäß dem **BEI** Ehrenkodex fühlen wir uns ausdrücklich der Gleichberechtigung der Geschlechter verpflichtet.